

## **DIVIDED AND REUNIFIED**

**Ausstellung der Sammlung Haupt, Berlin**  
im Rahmen der Art Market Budapest Art Fair

Ort: A38 Hajó, Petöfi híd, Budapest  
vom 8. - 11.10.2014, geöffnet 10 - 18 Uhr

Mit Arbeiten von:

Thomas Baumgärtel, Barton Lidicé Beneš, Jerry Berndt, Joseph Beuys, York der Knoefel, Lex Drewinski, Felix Droese, WP Eberhard Eggert, Jochen Fiedler, Dominique Gras, Julia Herfurth, Norbert Hinterberger, Will Kempkes, Verena Landau, Götz Lemberg, Thomas Moecker, Hildegard Ochse, Reiner Schwarz, Justine Smith, Klaus Staeck, Anton Stankowski, Mathieu St-Pierre, Michael Timpson, Rirkrit Tiravanija, Petrus Wandrey, Stefan Wewerka, Ulrich Wüst.

## **DIVIDED AND REUNIFIED**

Die Berliner Sammlung Haupt mit dem Titel »30 Silberlinge – Kunst und Geld« vereint Werke der zeitgenössischen Kunst, die sich mit dem Thema Geld auseinandersetzen. Seit Mitte der 1990er Jahre ist die Sammlung Haupt auf über 200 Arbeiten angewachsen. Als Teil des Begleitprogramms der Art Market Budapest Kunstmesse 2014 präsentiert die Sammlung Haupt eine Auswahl von 40 Arbeiten von 27 Künstlern zu folgenden thematischen Schwerpunkten: Deutschland: getrennt und wiedervereint, Gesellschaftskritik, politische und kulturelle Perspektiven sowie Wert von Kunst und Geld.

## **DEUTSCHLAND: GETRENNT UND WIEDERVEREINT**

Der Berliner Mauerfall im Jahr 1989 beendete die deutsche Teilung in einen westlichen Teil, die Bundesrepublik Deutschland, und den östlichen, die Deutsche Demokratische Republik. Das Leben in Deutschland und speziell in Berlin hat sich durch dieses Ereignis fundamental verändert. Künstler begannen, sich in ihren Werken mit der neuen Situation auseinander zu setzen und sich mit den verschiedenen Lebensstilen in der BRD oder der DDR zu beschäftigen. Die Berliner Autorenfotografin **Hildegard Ochse** hat in den Wochen nach dem Mauerfall auf Berlins Straßen fotografiert. Die Bürger Ostdeutschlands erhielten bei der Einreise in die BRD das sogenannte »Begrüßungsgeld«. Die Straßenszene mit dem handgeschriebenen Schild veranschaulicht die provisorische und neue Situation in Berlin. **Thomas Baumgärtel** visualisiert auf seiner »5 DM Banane« seinen bisher nicht realisierten Plan, eine überdimensionale Banane im Brandenburger Tor, dem Symbol der Deutschen Einheit, zu installieren. Im Jahr 1979 beschrieb **Joseph Beuys** einen 20-Westmark-Schein mit »Kunst = Kapital« und einen 20-Ostmark-Schein mit »Falschgeld«, womit eine klare künstlerische und gesellschaftskritische Aussage verbunden ist.

## **GESELLSCHAFTSKRITIK**

Die Künstler, die sich mit dem Thema Geld beschäftigen, setzen sich oftmals mit Armut, Ungerechtigkeit oder Ungleichheit innerhalb eines politischen Systems auseinander und kritisieren dessen soziale Bedingungen. Arbeiten von Lex Drewinski, Jochen Fiedler oder Reiner Schwarz reflektieren diese Aspekte im Hinblick auf das Leben in der BRD und der DDR. Zum 100. Geburtstag von Bertolt Brecht im Jahr 1998 schuf **Lex Drewinski** die Arbeit »100 Jahre Brecht. Hommage à Bertolt Brecht 1898 – 1998«. Brechts berühmtes Stück, die Dreigroschenoper wird hier mit Hilfe von drei Groschen-Münzen, die das Blindensymbol formen, visualisiert. Die Arbeiten »Monopoly« und »Das frugale Mahl« des Künstlers Reiner Schwarz wurden zwar von Bank für Gemeinwirtschaft in Auftrag gegeben, aber aufgrund ihrer offenkundig kritischen Darstellung von Armut nicht angenommen. Schwarz thematisiert die soziale Dimension des Geldkreislaufs mit ihren Risiken Armut, aber auch Wohlstand innerhalb einer Gesellschaft.

### **POLITISCHE UND KULTURELLE PERSPEKTIVEN**

Geld und sein Bildprogramm dienen als Mittel der Identifikation für die Bevölkerung eines Landes sowie für die interne und externe Kommunikation von nationalen Werten. Kunstwerke, die sich mit Geld auseinandersetzen, beschäftigen sich somit auch mit diesen politischen oder kulturellen Sachverhalten innerhalb bilateraler oder multilateraler Beziehungen zwischen verschiedenen Staaten. In seiner Arbeit »G.O.D. (Good Old Dollar)« rekurriert der Künstler **Norbert Hinterberger** auf den Kalten Krieg. Eine 1-Dollar-Note bemalte er rot, ließ dabei aber mehrere grüne Bereiche durchscheinen, und zwar das Wort »God«, einen kleinen Stern sowie die kommunistischen Symbole Hammer und Sichel. Die ausgestellten Arbeiten von **Barton Lidicé Beneš** reflektieren die Wahrnehmung von kultureller Identität. Der Künstler faltet nationale Symbole aus Scheinen der jeweiligen Landeswährung. Der Betrachter wird mit seiner Vorstellung über sein eigenes Herkunftsland oder von anderen Nationen konfrontiert. In seiner Serie »Faces in my pocket« malt **Will Kempkes** die Porträts der auf den amerikanischen Dollarscheinen abgebildeten Porträts und wagt dabei einen eigenen Blick auf die dargestellten Persönlichkeiten wie Alexander Hamilton, dem Gründer der ersten amerikanischen Nationalbank. **Mathieu St-Pierre** verwendete ein virtuelles Bild eines 1-Dollar-Scheines und fügte sogenannte Glitches, digitale Fehler, die beispielsweise bei virtueller Datenübertragung entstehen können, hinzu. Mit »Wikidollar« kritisiert der Künstler das dargestellte Währungssystem als fehlerhaft und unzureichend.

### **DER WERT VON KUNST UND GELD**

Kunstwerke, die Geldscheine oder Münzen integrieren, beziehen sich naturgemäß auf die wechselseitige Beziehung und Bewertung von Kunst und Geld. In seiner Serie »The Colour of Money“ zeigt der Künstler **Götz Lemberg** analoge Fotografien der Hologramme auf den Euro-Banknoten. Konturen lösen sich auf und das silbrige Sicherheitszeichen verwandelt sich in ein regenbogenartiges Farbspektrum. Das gewohnte Erscheinungsbild wird in ein abstraktes Kunstwerk umgemünzt. In seiner Arbeit »Am Anfang war das Geld« ersetzte **Klaus Staeck** das Kirchenschiff des Kölner Doms durch einen Stapel Deutsche Mark-Scheine. Klaus Staeck rekurriert auf Diskussionen über die immer teurer werdende Reinigung der Domfassade des UNESCO Weltkulturerbes zu Beginn der 1970er Jahre. **Petrus Wandrey** verwendet das globale Symbol für Geld, den 1-Dollar-Schein, und kombiniert ihn mit Ausschnitten berühmter Gemälde. In seinem eigenen Stil, der Digitalismus genannt wird, fügt er den Banknoten Leonardo Da Vincis »Mona Lisa« (»True Money«) oder die Engel von Raffaels Sixtinischer Madonna (»True Copyright“) hinzu.

### **Kontakt**

Tina Sauerländer  
Kuratorin Sammlung Haupt  
ts@sammlung-haupt.de  
www.sammlung-haupt.de  
www.facebook.com/sammlung.haupt